

Sitzungsvorlage

Vorlage Nr.: 119-21

Amt:	Finanzverwaltung	Datum:	01.07.2021
Verfasser:	Wolf, Caroline	AZ:	913.69

Gremium	Termin	Ö-Status	Zuständigkeit
Gemeinderat	13.07.2021	Ö	Beschlussfassung

Vorstellung des Finanzberichtes zum 30.06.2021

Sachverhalt:

Der Haushalt 2021 der Stadt Engen wurde in der Sitzung am 09.02.2021 mit einem negativen Ergebnis von -131.610 Euro verabschiedet. Die Planberatungen lagen mitten in der 2. Welle der Corona-Pandemie. Zu diesem Zeitpunkt waren die Folgen für den städtischen Haushalt nicht vollumfänglich abschätzbar.

Nach derzeitiger Einschätzung ist davon auszugehen, dass am Ende des Jahres ein positives Ergebnis in Höhe von rund 380.000 Euro zu erwarten ist. Eine haushaltswirtschaftliche Sperre ist demnach aktuell nicht erforderlich.

Nach aktueller Steuerschätzung für das Land Baden-Württemberg ist insgesamt eine Stabilisierung der Steuereinnahmen zu verzeichnen. Jedoch wird das geschätzte Vorkrisenniveau für 2021 nicht erreicht.

Bei der Gewerbesteuer (netto) werden gegenüber der November-Steuerschätzung landesweit Mehreinnahmen in Höhe von 35 Mio. Euro und bei dem Gemeindeanteil der Einkommensteuer in Höhe von 13 Mio. Euro prognostiziert. Vor Corona lag die Gewerbesteuer (netto) der Stadt Engen bei 5,57 Mio. Euro und der Gemeindeanteil der Einkommensteuer bei 6,71 Mio. Euro. Im Jahr 2021 ist eine Gewerbesteuer (netto) in Höhe von 5,09 Mio. Euro (-476.000 Euro) und ein Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von 6,39 Mio. Euro (-320.000 Euro) zu erwarten. Beim Gemeindeanteil der Umsatzsteuer ist mit 7 Mio. Euro weniger zu rechnen. Im städtischen Haushalt ergibt dies lediglich einen Minderertrag in Höhe von 4.000 Euro.

Die Kommunale Investitionspauschale an die Kommunen erhöhen sich um rund 2 Euro je Einwohner. Und auch für die Schlüsselmasse, die an die Gemeinden ausgeschüttet werden kann, wird eine Erhöhung um 92 Mio. Euro prognostiziert. Im städtischen Haushalt ist dadurch mit einem Mehrertrag in Höhe von 64.500 Euro zu rechnen. Jedoch ist auch bei den Schlüsselzuweisungen (ohne Auflösung von Rückstellungen) ein deutliches Delta zum Vorkrisenniveau zu verzeichnen (2019: 4,23 Mio. Euro; 2021: 2,88 Mio. Euro). Die Zuweisungen nach dem Familienlastenausgleich reduzieren sich jedoch um 5,1 Mio. Euro.

Seitens der Finanzverwaltung wurden auch einige Ertragsausfälle berücksichtigt. Insbesondere werden sich die Einnahmen aus der Vergnügungssteuer nicht wie geplant entwickeln. Hier ist mit Mindereinnahmen in Höhe von rund 280.000 Euro zu rechnen. Auch in einigen anderen Bereichen werden die Entgelte und sonstigen Erträge aufgrund der Corona-bedingten Schließungen und Reduzierung des Betriebs das veranschlagte Ertragsvolumen nicht erreichen.

Gesamt betrachtet werden 2021 aufgrund des langen Lockdowns und den Einschränkungen einiger Betriebe geringere Erträge erwirtschaftet. Erfreulicherweise sind auch im Ausgabenbereich deutliche Rückgänge zu verzeichnen. Dies ermöglicht den Haushaltsausgleich und das Einhalten der haushaltsrechtlichen Vorgaben, sofern keine weiteren unvorhersehbaren höheren Ertragsausfälle und/oder zusätzliche Corona-bedingten Aufwendungen anfallen.

Aufgrund einiger unbesetzten Stellen im Kindergartenbereich wird sich der Personalaufwand um etwa 260.000 Euro reduzieren. Im Bereich der Gebäudeunterhaltung sowie Unterhaltung des Infrastrukturvermögens wurden bis 30.06.2021 lediglich 15% der veranschlagten Mittel abgerufen. Die Corona-bedingten Verzögerungen in der Baubranche bedeuten daher deutliche Minderaufwendungen für den städtischen Haushalt 2021. Die Minderaufwendungen sind jedoch keine tatsächlichen Einsparungen. Es handelt sich hierbei lediglich um eine Verschiebung der Aufwendungen in die Folgejahre.

Auch in weiteren Bereichen wird aufgrund nicht stattfindender Veranstaltungen sowie Reduzierung des Betriebs das veranschlagte Aufwandsvolumen voraussichtlich nicht erreicht.

Im Finanzhaushalt wird sich aufgrund der positiven Prognose des Ergebnishaushalts der „cash flow“ deutlich verbessern (+393.000 Euro) und auch im investiven Bereich wird sich der Mittelabfluss verschieben. Die Verwaltung geht davon aus, dass sich der geplante Finanzmittelbedarf 2021 insgesamt um rund 2,7 Mio. Euro reduzieren wird. Der Finanzmittelbedarf für das Jahr 2021 würde demnach bei rund 6,3 Mio. Euro liegen, der im Hinblick auf die Finanzplanung immer noch auf einem sehr hohen Niveau liegt.

Trotz voraussichtlicher positiver Entwicklung des Haushaltsjahres 2021 sollte nicht der Eindruck entstehen, dass die gute Finanz- und Haushaltslage der Vergangenheit in gleichen Zügen fortbesteht.

Mit Ausblick auf die mittelfristige Finanzplanung besteht auch in Engen Handlungsbedarf. Der landesweite Einbruch der Steuereinnahmen wird in den folgenden Jahren noch deutlich spürbar sein.

An dieser Stelle wird auch darauf hingewiesen, dass das Jahr 2021 bis dato von der Corona-Pandemie beeinflusst wird. Unter der Prämisse eines Normalbetriebes wäre die Finanz- und Haushaltslage bei gleichbleibenden Steuereinnahmen deutlich angespannter.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

Anlagen:

Prognose Ergebnishaushalt zum 30.06.2021

Prognose Finanzhaushalt zum 30.06.2021